

# Stolper Post

Tageszeitung  
für Stadt und Land



Ämtliches  
Publikations-Organ

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstr. 45 Fernsprecher 18.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolp 10 Goldpfennig, für Stellenangebote und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3 gespalt. Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 263

Freitag, den 7. November 1924.

48. Jahrgang

## Der Stahlhelm und die Wahlen.

Die Forderungen des Bundes der Frontsoldaten

Die Ideen und „Errungenschaften“ der Revolution haben sich nach fünfjähriger Probezeit sämtlich als schädliche Trugbilder erwiesen. Der Parlamentarismus in seiner jetzigen Ausgestaltung brachte uns kurzlebige, schlecht unterrichtete und zwiespältige Regierungen, die den großen Aufgaben der deutschen Notzeit nicht entfernt gewachsen waren, brachten einen Wirrwarr von Nichtlinien, Gesetzen, Verordnungen und Steuern, Zerrüttung des Beamtentums und dazu eine unerträgliche Steigerung der öffentlichen Ausgaben. Internationalismus und Pazifismus machten uns wehrlos und brachten Knechtschaft, Entbehrung, Länderraub und Ausplünderung durch die äußeren Feinde, Zerschlagung des deutschen Volkstums und Herrschaft von Parteien im Innern.

Die Weltanschauung der Revolution mit ihren Begriffen über Sittlichkeit, Rechtspflege, Religion und Erziehung führte zu einem unheimlichen Anschwellen der Zuchtlosigkeit, der Verheerung und des Verbrechertums, zur Hochzüchtung des Materialismus, zur Zerschlagung der Ehrbegriffe, zur Preisgabe der höchsten Ideale. Der marxistische Klassenkampf brachte Zerrüttung unseres Wirtschaftslebens, Selbstzerfleischung unseres Volkes und zusammen mit den übrigen Verberbermächtigen Verarmung und Elend über alle arbeitenden Klassen.

Soll jetzt endlich Schluß damit gemacht werden. Genug mit dem Herumspuckeln an Deutschlands gequältem Volke! Wir lehnen die sinnlosen Experimente des Internationalismus und Pazifismus an unserem kranken Volkskörper ab. Wir wollen nicht verderben! Wir wollen unseren Kindern ein freies, mächtiges Deutschland hinterlassen, in dem Gerechtigkeit und Treue, Recht und Ehre, Ordnung und Wohlstand wohnen.

Wir halten nichts vom Parteienwesen und verabscheuen die Wahlverhöhnung, die jede Wahl mit sich zu bringen pflegt. Wir haben verlernt, zu unserer Volksvertretung in den Parlamenten der letzten fünf Jahre mit Hochachtung aufzusehen. Aber wir bekommen keine andere Lust in Deutschland und kein anderes Regierungssystem ohne die entsprechende überwältigende Mehrheit von deutschen Männern und Frauen im Reichstag. Darum überwinden wir unseren Widerwillen gegen die ganze Wahlkomödie und treten Mann für Mann mit aller Kraft in den Wahlkampf ein. Denn der Aufbau kann nur auf gesetzmäßigen Wege, also mit Hilfe des Reichstages und der Reichsregierung gefördert werden. Den gegen uns erhobenen Vorwurf des Vutschismus weisen wir zurück, wir nehmen aber für uns das Recht in Anspruch, mit allen gesetzmäßigen Mitteln an der Bekämpfung derjenigen Leute mitzuwirken, die sich als Schädiger des deutschen Volkes gezeigt haben, gleichgültig, zu welchem Posten oder Ämte sie die Welle der Revolution emporgetragen hat. Das ist unser staatsbürgerliches Recht, das ist aber auch unsere staatsbürgerliche Pflicht!

Wer also jetzt nicht bei der Wahl mithilft, verdient Schimpf und Schande. Wir gründen keine neue Partei und stellen keine eigenen Wahllisten auf; aber wir lehnen jede Partei auf das entschiedenste ab, deren Kandidaten sich nicht wenigstens zu den nachstehenden Forderungen bekennen. Diese Forderungen sind durchaus überparteilich. Wir überlassen es dem einzelnen Wähler, der Partei seine Stimme zu geben, von der er am zuverlässigsten die Erfüllung der nationalen Forderungen erwartet.

### Unsere Forderungen.

1. Eine starke Regierungsgewalt, die über dem Parteigetriebe stehend, befähigt ist, eine einheitliche, kraftvolle Politik nach außen und nach innen durchzuführen. Befestigung der Staatsämter nach Befähigung, Bekämpfung der Futtertruppenwirtschaft. Bekämpfung jedes Vutschismus.
2. Wiederherstellung der Wehrfähigkeit Deutschlands zur Wiedererlangung der Freiheit, der Gleichberechtigung unter den Völkern und der Bündnisfähigkeit.
3. Ämtlicher Kampf gegen die Kriegsschuldfrage, Forderung der Revision des Versailler Vertrages, nachdem er von Seiten der Feinde längst und oft gebrochen worden ist, und der Rückgabe der deutschen Kolonien und geraubten Gebiete. Auslegung und Handhabung des Dawes-Gutachtens nach alleiniger Maßgabe der deutschen Belange. Schutz der Deutschen im Ausland und in den geraubten Gebieten. Kein Eintritt in den Völkerbund vor Erfüllung vorstehender Forderungen.
4. Säuberung des deutschen Bodens von allen unerwünschten Ausländern, besonders Abkämpfung der Einwanderung aus dem Osten. Fremdenpolitik unter der Losung: Deutschland den Deutschen.
5. Sofortige ausreichende Besserung der Versorgung der Schwerkriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, sowie allgemein aller Kriegsoffer, Pensionäre und Rentner. Besondere Berücksichtigung der alten Frontsoldaten bei der Befestigung von öffentlichen Ämtern.
6. Ablehnung jeder Form des Internationalismus; Christ-

liche, geschichtliche und vaterländische Erziehung unserer Jugend.

7. Grundsätzliche Stellung gegen den Klassenkampf. Förderung der Volksgemeinschaft und Herbeiführung einer gesetzlich geordneten Interessengemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Soziale — nicht sozialistische — Gesetzgebung.

8. Durchgreifende Maßnahmen gegen die spekulative Ausbeutung der deutschen Not durch die Mächenschaften des internationalen Kapitals an der Börse und durch Schieber- und Wuchertum. Strenge Ueberwachung aller Monopol- und trustmäßigen Preisbildungen auf den verschiedenen lebenswichtigen Bedarfsgebieten.

9. Schutz der deutschen Arbeit in Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft. Förderung der Ertragsfähigkeit des deutschen Grund und Bodens.

10. Gleichgewicht in den Haushalten des Reichs, der Länder und der Gemeinden. Sparsamkeit; Reform des unerträglich gewordenen Steuerwesens.

Diese Forderungen haben sich längst im Bewußtsein der großen Mehrheit unseres Volkes durchgesetzt und erheben Anspruch darauf, von allen Parteien aufgenommen zu werden, die sich zur Rettung und Erneuerung des deutschen Vaterlandes auf der Grundlage deutschen Volkstums bekennen.

Wählt deutsch! Wählt vaterländisch!

## Gegen Schwarz-rot-gelb.

Eine deutschnationale Anfrage.

Berlin, 6. November. Die deutschnationale Landtagsfraktion hat folgende Anfrage im Landtag eingebracht: In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Mitglieder des Reichsbanners, in kleinen Trupps organisiert, systematisch nationale Feiern zu stören bzw. zu sprengen suchen. Mit besonderem Haß und besonderer Rohheit werden vorzugsweise Mitglieder des Stahlhelms in geschlossenen Zügen, aber auch einzeln von den Banden des Reichsbanners überfallen und mißhandelt. So ist in Sandberg, Kreis Waldenburg, ein Stahlhelm-Mitglied von etwa 40 bis 50 Reichsbannerleuten überfallen und mißhandelt worden und am Sonntag, den 19. Oktober, haben gelegentlich der Denkmalsfeier in Breslau für die Gefallenen der 14er Mitglieder des Reichsbanners die Feiern zu stören versucht. Besonders trüb aber sind die Vorgänge, die sich am Sonntag, den 26. Oktober, in Striegau und Brodau bei Breslau abgespielt haben. Bei Abhaltung von nationalen Feiern, die polizeilich genehmigt waren, wurden nicht nur Mitglieder des Stahlhelms und des Jungdeutschen Ordens, sondern auch siebzehnjährige Kriegervereinsmitglieder ohne jede Veranlassung überfallen und schwer mißhandelt. Der sozialistische Landrat Daubenthaler in Striegau hat das Gesehene und verstärkten polizeilichen Schutz abgelehnt. Die planmäßige Organisation dieser Ueberfälle ist besonders auffällig. Die Reichsbannermitglieder waren zahlreich mit Schußwaffen ausgerüstet und haben von diesen Gebrauch gemacht. Sogar eine Sanitätskolonne führten sie mit. Dieses Vorgehen des Reichsbanners gefährdet die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Das anmaßende Verhalten dieser Leute beweist die Tatsache, die auch öffentlich von ihnen zum Ausdruck gebracht wird, daß der Minister Sebering und mehr oder weniger auch die Behörden ihr Auftreten decken und innenpolitisch zu rechtfertigen suchen.

Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um solche verfassungswidrigen Zustände endgültig zu beseitigen? Ist sie bereit, solche Staatsbeamte wie den Landrat Daubenthaler und den Regierungspräsidenten Hörsing, die sich so schwer gegen ihre Aufgaben und Pflichten vergangen haben, ihres Amtes zu entsetzen?

### Reinliche Scheidung!

Berlin, 6. November. Der Deutschnationale Arbeiterbund fordert seine sämtlichen Mitglieder auf, sorgfältig acht zu geben, daß parteipolitisch neutrale Organisationen, denen sie angehören, von schwarzrotgelb nicht mißbraucht werden. Wo dieser Versuch gemacht wird, erwartet der Bund sofort Mitteilung, energischen Einspruch seiner Mitglieder und eventuell vorbereiteten geschlossenen Austritt aus allen Organisationen, die nur die geringste Gesinnungsgemeinschaft mit dem Reichsbanner pflegen. Auf reinliche Scheidung kommt es jetzt an. Nie schwarzweißrot, dort schwarzrotgelb!

## Falsche Darstellungen.

Zur Tätigkeit der Kontrollkommission.

Das bekannte französische Blatt „Echo de Paris“ hat in mehreren Artikeln in Bezug auf die Tätigkeit der Militärkontrollkommission Dinge behauptet, die glatt gefälscht und geeignet sind, Deutschland herabzusetzen. Die Reichsregierung

sieht sich daher zu einer Richtigstellung veranlaßt, in der es heißt:

1. Den Mitgliedern der Kontrollkommission werden keine Listen über die Effektivebestände vorenthalten; sie erhalten vielmehr jeden von ihnen geforderten Einblick.

2. Es ist richtig, daß bei einem unangemeldeten Besuch einer Kontrollkommission auf dem Schießplatz Ausleben bei Spandau an einem Sonnabend nachmittag nicht sofort Arbeiter der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden konnten, und daß einige der herbeigerufenen Zivilarbeiter sich geweigert haben, die Ausgrabungsarbeiten, zu denen sie natürlich nicht gezwungen werden konnten, vorzunehmen. Bei dem nächsten Besuch des Schießplatzes sind der Kontrollkommission die angeforderten Arbeiter von der Heeresverwaltung gestellt worden. Bei den Ausgrabungen wurden jedoch weder ein Maschinengewehr noch eine Pistole, noch sonst eine Waffe, sondern nur einige Kolben Stachelbraut sowie einige unbrauchbare leere Patronenkästen und Revolvertrommeln gefunden, die vermutlich vor Jahren bei den Unruhen in Spandau dort vergraben worden sind.

3. Vor einigen Tagen war bereits von dem Berliner Berichterstatter des „Journal“ behauptet worden, in einer Fabrik bei Berlin würden Granaten hergestellt. Den Anlaß zu dieser Behauptung hatte anscheinend die Tatsache gegeben, daß die Kontrollkommission in dieser Fabrik in der Herstellung begriffene Stahlflaschen festgestellt hatte. Dieser Sachverhalt ist damals sofort amtlich festgestellt worden. Trotzdem scheint dieser Vorfall dem Berichterstatter des „Echo de Paris“ den Vorwand zur Wiederholung dieser unrichtigen Behauptung gegeben zu haben. Es sei deshalb nochmals ausdrücklich festgestellt, daß in keiner Fabrik in und bei Berlin Granaten hergestellt werden.

4. In Swinemünde oder Cuxhaven ist keine Kasematte, die zu schleifen ist, erneuert worden.

5. Es ist richtig, daß seit dem Jahre 1922 keine wesentlichen Abrüstungsmaßnahmen getroffen wurden, da die Abrüstung bis zu diesem Zeitpunkt in allen wichtigen Punkten bereits durchgeführt war.

6. Gegen geheime Militärorganisationen ist überall da, wo sie sich wirklich gebildet hatten, von der deutschen Regierung unverzüglich eingeschritten worden.

Weiter heißt es dann noch in der Erklärung der Reichsregierung: „Daß englische Mitglieder der F. M. K. K., wie der französische Journalist behauptet, erklärt hätten, sie seien davon überzeugt, Deutschland könne in wenigen Monaten über ein vollständig wiederhergestelltes Kriegsmaterial verfügen, erscheint nicht glaubhaft. Diese Offiziere haben gerade im Laufe der Generalinspektion einen so eingehenden Einblick in die Lage des deutschen Heereswesens und der deutschen Rüstungsindustrie erhalten, daß sie bei ihrer technischen Schulung über das Fehlen jeder Voraussetzung für die Neuaufstellung solcher Materials in Deutschland nicht im Zweifel sein können.“

### Ein Zwischenfall in Ingolstadt.

Bei der Militärkontrolle in Ingolstadt ist es zu einem Zwischenfall gekommen, über den von amtlicher Seite folgendes berichtet wird:

Bei einer Kontrolle der verbandstaatslichen Distriktskommission in der Waffenmeisterei von Ingolstadt am 5. November kam es bei der Abfahrt der Kontrollkommission zu einem bedauerlichen Zwischenfall. Eine erregte Volksmenge drängte an der Donaubrücke unter Drohrufen an einen Kraftwagen heran, ohne daß dies von der Polizei hätte verhindert werden können. Nach vorläufigen Berichten wurden zwei Ententeoffiziere insulsiert. Die bayerische Staatsregierung hat sofort strengste Untersuchung eingeleitet. Der an Ort und Stelle befehlende Polizeibeamte ist alsbald vorläufig vom Dienst entbunden worden.

### Beißt die Zähne zusammen!

Der Zwischenfall mit der Kontrollkommission in Ingolstadt wird von der Münchener Presse übereinstimmend mißbilligt. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: Wenn auch die Empörung der deutschen Bevölkerung über die beschämende Kontrolle begreiflich ist, so liefern derartige Ausschreitungen doch nur Wasser auf die feindlichen Mühlen. Die „München-Augsburger Abendzeitung“ spricht ebenfalls von einem falsch verstandenen Patriotismus. In gleichem Sinne äußert sich auch der „Bayerische Kurier“. Er betont, daß man mit solchen Unbesonnenheiten dem Vaterlande keinen Dienst erweise. — Wir können uns diesen Ausschreitungen nur anschließen. — Es sehr es jedem anständigen Deutschen das Herz zusammenzustrampfen muß, wenn von ihm verlangt wird, diese entwürdigende Schmutzlei über sich ergehen zu lassen, so sehr heißt es augenblicklich: die Zähne zusammenbeißen. Je weniger Zwischenfälle sich ereignen, desto eher besteht die Aussicht für uns, diese landsfremden feindlichen Schmutzler loszuwerden.





## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

#### Reichs- und Landtagswahl.

Zur Aufnahme in die Stimmliste wollen sich in der Zeit vom 30. Oktober bis 8. November d. Js. während der vormittagsdienststunden von 10-1 und der nachmittagsdienststunden von 4 1/2 - 6 Uhr im Rathaus, Zimmer 21, melden:

- alle wahlberechtigten Personen, welche nach dem 12. April d. Js. zum dauernden Aufenthalt in Stolp zugezogen sind und
- alle Personen, welche in der Zeit vom 4. Mai bis 7. Dezember d. Js. das wahlberechtigte Alter erreicht haben oder erreichen.

Wahlberechtigt ist, wer am Wahltage d. i. am 7. Dezember 1924 zwanzig Jahre alt ist.

- Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,
- wer entmündigt oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflege steht,
  - wer rechtskräftig durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat

Die Ausübung des Wahlrechts ruht für die Soldaten während der Dauer der Zugehörigkeit zur Wehrmacht.

Behindert in der Ausübung ihres Wahlrechts sind Personen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefangene sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Ausgenommen sind Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden.

Gewählt wird nach den Stimmlisten für die Wahlen am 4. Mai d. Js. Stolp, den 29. Oktober 1924.

Der Magistrat.

### Städtisches Wohlfahrtsamt.

Am Sonnabend, den 8. November d. Js. abends 8 Uhr findet in der Aula der Knabenmittelschule eine Filmvorführung

#### Unsere Kinder — unsere Zukunft

mit ärztlichem Begleitvortrag des Säuglingsfürsorgearztes Dr. Hellmer statt, wozu alle Eltern eingeladen werden. Zur Deckung der Unkosten werden 10 Rentenpfennig je Person erhoben.

Stolp, den 4. November 1924.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die für den Monat Oktober d. Js. fälligen Krankenversicherungsbeiträge sind spätestens bis zum 10. d. Mts. bei uns einzuzahlen.

Wir weisen bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf hin, daß die Arbeitgeber nach wie vor verpflichtet sind, der Kasse die zur Berechnung der Beiträge erforderlichen Lohn- und Gehaltsnachweisungen bis zum 5. eines jeden Monats einzureichen. Geschieht dies nicht, so werden wir der Beitragsberechnung einen Verdienst zu Grunde legen, wie ihn gleichartige Beschäftigte in Betrieben gleicher Art erhalten. Die so errechneten Beiträge gelangen ohne Pflicht zur Rückerstattung zur Erhebung.

Stolp, den 5. November 1924.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadtkreises Stolp.  
gez. Schreiner, Vorsitzender

## Gutskauf oder Tausch.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht

600—1200 Morgen

großes Gut oder Rittergut mit überwiegend gesundem ertragreicherem Kartoffelboden (Hafer- und roßleesfähig) in günstiger Verkehrslage Pommerns.

Bisheriger Besitzer kann auf Wunsch längere Zeit wohnen bleiben.

Auch ich bin nicht abgeneigt, mein in der preuß. Oberlausitz an D-Zugstation gelegenes ca. 800 Morgen großes Rittergut (ca 2/3 Weizenboden mit guten massiven Gebäuden, elektr. Licht und Kraft, reichl. leb. und tot Inventar gegen größeres mit leichteren Bodenverhältnissen in der Provinz Pommern zu tauschen.

Gest. Angebote mit näheren Angaben umgehend erbeten; Diskretion zugesichert

Gg. Frdr. Stieff, Karloffelzuchtstation  
Neumühl Post Beuteritz Prov. Sa.

## Getragene Damen- und Herren-Hüte

werden nach den neuesten Formen bei billigster Preisberechnung und kürzester Lieferfrist umgepreßt und modernisiert

Annahmestelle Langestr. 58/59  
bei Fr. Meta Schmalz.

Hutpresserei G. Kapke.

# Neue Damenhüte

Samt — Velour — Filz

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Umpressen von abgetragenen Damen- und Herren-Hüten nach wie vor

Kein Fortschicken!

Kein Fortschicken!

— Verarbeitung im eigenen Betriebe. —

Stolper

Stroh- und Filzhut-Fabrik

Marienstrasse 5-6.

## Alfred Crau, Stolp i. Pom.

Fernruf 826 Lederlager — Techn. Geschäft Holstentorstraße 24

Größtes Lager am Platze in

besten Kernleder-Treibriemen

Haarriemen : Baumwollriemen : Hanfriemen

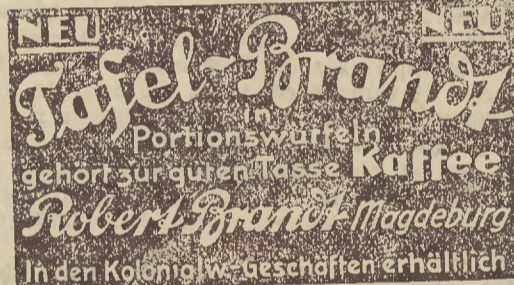
Riemenverbinder aller Art — Holzriemenscheiben — Treibriemenwachs

Maschinen- und Zylinder-Oele

Konsist. Fett — Wagenfett — Lederfett

Asbest- und Dichtungsplatten — Packungen — Putzwolle

Bekleidungsleder Pumpen-Manschetten Möbelleder



Unterstützt nicht die Hausbettelei durch Geldgaben, sondern laßt

Gutscheine der städt. Volksküche

zur Ausgabe an Bettelnde.

12 Gutscheine kosten 1.— Mk. und sind vorläufig zu haben.

- Deutschnationale Volkspartei, Langestraße 1
- U. Lemme & Co, Langestraße 64
- Cafe Groth Langestraße
- Paul Hartmann, Markt 15
- Krüger & Dörbeck, Neutorstraße 7
- Hotel Kaiserhof, Neutorstraße
- M. & B. Böke, Neutorstraße 14
- Cafe Reinhardt, Neutorstraße
- Stadt Sparkass., Stephanplatz
- Stolper Bank, Stephanplatz
- U. Meiant, Hospitalstraße 1
- Deutsche Volkspartei, Bahnhofstraße 37
- Siegfried Ramlow, Bahnhofsstraße 11
- Paul Abrecht, Bahnhofsstraße 5
- U. B. Hillebrandt, Bismarckplatz 1
- Kaufmanns Ballhaus
- Bruno Hünze, Holstentorstraße 2
- Max Kropp, Holstentorstraße 3
- Albert Maack, Töpferstadt 13
- Arthur Pommerening, Chausseestraße 8.

Die Verwaltung der städtischen Volksküche  
W. Laeven, Stadtrat.

## Kirchliche Anzeigen.

### St. Marien

21. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 10 Uhr Predigt

Pastor Mozzahn. Danach Beichte u. Feier des hl. Abendmahls. Derselbe: Kollekte für deutsche Lutherstiftung

1-2 Uhr Spargeldannahme in der Mittelschule.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche

Pastor Vic. Steffen. 2 Uhr desgl. im Evangelisationsaal. Pastor Nobiling.

2 1/4 Uhr Taufen in der Saalstr. 11

Nachm. 5 1/2 Uhr Predigt. Pastor Vic. Steffen.

Begräbniswoche: Superintendent Witte.

Trauerungen: Pastor Vic. Steffen.

Taufen und Kommunionen: Pastor Votke.

Evangelisationsaal (Arnoldstraße).

Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr Jugendbundstunde u. abends 8 1/4 Uhr Versammlung.

Jeden Montag 8 1/4 Uhr Abds. Bibelstunde

Mittwoch 8 1/4 Uhr Abds. Jugendbundstunde.

Donnerstag 8 1/4 Uhr Abds. Gebetsstunde der landeskirchlichen Gemeinschaft.

Evang. Jünglingsverein. Sonntag, den 9. 11. 1924

nachm. 5 1/2 Uhr Versammlung. Schloßkirche.

St. Johann. 10 Uhr vorm. Gottesdienst

und Abendmahl. Kollekte für Deutsche Lutherstiftung.

Pastor Nobiling. Schloßgemeinde.

Nachmittags 4 1/2 Uhr Gottesdienst.

Kollekte f. kirchl. Jugendpflege. Pastor Rathle.

St. Petri.

21. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 10 Uhr Predigt

Pastor Lamberg. Kollekte f. die Lutherstiftung.

Vorm. 10 1/4 Uhr Gottesdienst in Jeseritz Flugplatz.

Superintendent Plathe. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst

in Stantin. Superintendent Plathe.

Beerdigungen: Superintendent Plathe.

Trauerungen: Pastor Lamberg.

Friedenskapelle. Gem. gläub. get. Christen.

Töpferstadt — Ecke Hörne. Vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde.

Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4. Predigt.

Pred. Rinter, Köstlin. Abends 6 Uhr Jugendverein.

Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

## Stadttheater

Tel. 419 Direktion: Hans Schneider. Tel. 419

Sonntag 7 Uhr „Die Kaiserin“

Operette in 3 Akten von L. Fall.

Montag, den 10. November, 7 1/2 Uhr

Naturwissenschaftlicher Demonstrationsabend

Joachim Bellachini, Berlin

Der Mensch vor 100000 Jahren

## Kiefern-Brennholz

liefert

Karl-Henning Pieper

Hospitalstraße 20.